

Die Herausgabe des Statusberichtes für den Oktober 2019 erfolgt etwas verzögert. Aber dafür haben wir Anfang November viel vom Start unseres e-Car-Sharing Projekts berichtet.

Übersicht:

- Im Oktober können wir drei neue Mitglieder begrüßen. Stand Ende Oktober führen wir 67 Mitglieder.
- Der Monat Oktober ist geprägt durch intensive Vorbereitungen für den Start unseres neuen Geschäftsfeldes „e-CarSharing in Bürgerhand“. Der offizielle Startschuss fällt am 9. November mit einer Infoveranstaltung in Monzelfeld.
- Als Reaktion auf Sonderkürzungen und weiter zurückgefahrenen Anreize der Bundesregierung für die Investitionen in klimaverträgliche kleine und mittlere PV-Anlagen hat der Vorstand Sondierungsgespräche mit Projektierern für größere PV-Anlagen (ab 750 kWp) aufgenommen. Das wird ein dickes Brett, das wir da bohren müssen, aber davon lassen wir uns nicht entmutigen.
- Der Vorstand der EwHM bittet die Bundesministerin für Umwelt und den Bundesminister für Wirtschaft um Stellungnahme zum enttäuschenden Klimapaket der Bundesregierung - und erhält (bislang) keine Antwort.

Weiterlesen

Mitgliederstand und -zuwachs

Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem Angebot an Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen, sich auch mit wenig Eigenkapital an der selbstgemachten Energiewende zu beteiligen, weitere Unterstützer und Unterstützerinnen gewinnen konnten.

Im Monat Oktober haben sich drei neue Mitglieder angemeldet. Stand Ende Oktober führen wir 67 Mitglieder.

Seit unserer Gründung im Februar 2018 ist damit der Mitgliederstand um 50 Neuzugänge gewachsen, eine Steigerung um fast 300%.

Eine große Verantwortung für den Vorstand, gleichzeitig ein beeindruckender und motivierender Vertrauensbeweis.

Geschäftsfeld „e-CarSharing“

Der angekündigte Start der Testphase des e-Car-Sharings (wir nennen es EwHM-mobil) wurde auf den 9. November festgelegt.

Um einen erfolgreichen Start unseres neuen Geschäftsfeldes „e-CarSharing in Bürgerhand“ sicherzustellen waren zeitraubende Vorbereitungen nötig.

Es zeigte sich, dass sehr viel mehr Details zu beachten sind als bei der Planung und dem Bau einer PV-Anlage. Neben der weiterhin zu leistenden Arbeit für die Entwicklung des PV-Anlagen Geschäftes, haben diese Vorbereitungen den nach-wie-vor ehrenamtlich arbeitenden Vorstand an den Rand seiner Möglichkeiten gebracht.

Es zeigt sich aber auch, dass die monatelange Einarbeitung in die Thematik und der Aufbau eines Netzwerks mit kompetenten Akteuren im Bereich e-CarSharing sehr hilfreich waren (und weiterhin sind). Dadurch haben sich Türen geöffnet und Möglichkeiten ergeben, die wir vorher nicht gesehen haben.

In mehreren Werkstatttreffen, die von dem Landesnetzwerk der Energiegenossenschaften Rheinland-Pfalz (LaNEG e.V.) organisiert wurden, konnten wir viel von der

Energiegenossenschaft UrStrom eG lernen, die in Mainz und Bingen schon seit mehreren Jahren erfolgreich e-CarSharing betreibt.

Außerdem konnten wir ein Kooperationsabkommen mit dem Autohaus Metzen in Monzelfeld abschließen. Das Autohaus stellt die Fahrzeuge, bereitet diese für das elektronische Buchungssystem vor und wird die Fahrzeuge künftig warten und in verkehrstüchtigem Zustand halten.



Jetzt kommt es auf uns und unser Angebot an!

Die entscheidende Frage wird sein: Ist die Auslastung der Fahrzeuge auch in einer ländlich geprägten Region, in der der Besitz von Erst- und Zweitfahrzeugen die Regel ist, ausreichend um damit ein gewinnbringendes Geschäftsfeld für die Genossenschaft zu betreiben?

Die kommenden Monate werden darüber Auskunft geben.

Geschäftsfeld PV-Anlagen.

Der Vorstand hat Sondierungsgespräche mit mehreren Projektentwicklern aufgenommen um zu klären, ob und unter welchen Voraussetzungen sich unsere Genossenschaft beim Bau von großen PV-Anlagen beteiligen kann. Große Anlagen haben Leistungen von mindestens 750 kWp für die besondere Vorschriften und Regeln gelten.

Die ersten Erkenntnisse zeigen, dass das ein dickes Brett wird, dass wir bohren müssen. Die großen Anlagen müssen in eine staatlich vorgeschriebene Ausschreibung mit sehr restriktiven Konditionen. Offensichtlich sollen wieder einmal Kommunen und BürgerEnergieGenossenschaften an einer selbstbestimmten Beteiligung bei der Energiewende eher abschreckt werden, da sich kapitalstarke große Unternehmen viel leichter die hohen Anlaufkosten und die nicht unerheblichen Risiken bei der Teilnahme an einer Ausschreibung leisten können.

Das es aber mit vereinter Bürger- und kommunaler Beteiligung funktionieren kann, zeigen bereits erfolgreich realisierte Projekte von BürgerEnergieGenossenschaften. Wir müssen uns aber darauf einstellen, einen langen Atem zu haben und wir dürfen uns nicht von den einschüchternden Rahmenbedingungen beeindrucken lassen.

Brief des Vorstands der 'Energiewende Hunsrück-Mosel eG' an die Bundesministerin für Umwelt und den Bundesminister für Wirtschaft mit Bitte um Stellungnahme zum Klimapakete der Bundesregierung (vom 12. Oktober 2019)

Sehr geehrte Frau Bundesumweltministerin Schulze, sehr geehrter Herr Bundeswirtschaftsminister Altmaier,

der (ehrenamtlich tätige) Vorstand der im letzten Jahr gegründeten BürgerEnergieGenossenschaft „Energiewende Hunsrück-Mosel eG“ berichtet seinen Mitgliedern regelmäßig über die Aktivitäten, mit denen wir eine echte Bürgerbeteiligung an der Energiewende erreichen wollen.

In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen nicht unsere Reaktion auf das am 20. September vorgestellte Klimapakete der Bundesregierung vorenthalten (siehe Anhang Statusbericht 09/2019).

In dem aktuellen Statusbericht zeigen wir auf, wie Sie, als politisch verantwortliche Personen ihre (Wahl)mündigen Mitbürgerinnen und Mitbürger mit leeren Versprechungen (vulgo „Anreize“) halten, während unter der Führung des Wirtschaftsministeriums den Akteuren am Markt, die sich für eine dezentrale Energiewende in Bürgerhand engagieren, offensichtlich politisch gewollt und sehr gezielt der Handlungsspielraum durch einseitige und unfaire Rahmenbedingungen abgegraben wird.

Uns interessiert, wie Sie unsere Beobachtungen einschätzen und wie Sie ihren Wählerinnen und Wählern diesen eklatanten Unterschied von politischen Versprechen und politischem Handeln erklären wollen.

Unser Schreiben vom 12. Oktober wurde mit Stand 19. November noch nicht beantwortet.

Sonnige Grüße

Rainer van den Bosch **Wolfgang Stein**
Tech. Vorstand Kfm. Vorstand

Sitz der Genossenschaft: Monzelfeld
Wolfgang Stein – Kaufmännischer Vorstand
Dipl.-Ing. Rainer van den Bosch – Technischer Vorstand
Achim Degen – Vorsitzender des Aufsichtsrats
Amtsgericht Wittlich – GnR Nr. 40021

Informationen:

Webseite: www.ewhm.de
Email: info@ewhm.de

Spruch der Woche

„Was kann ich tun wo ich bin?“ Toni Morrison (1931 - 2019) war eine amerikanische Schriftstellerin und erhielt 1993 als erste afroamerikanische Autorin den Literaturnobelpreis.